

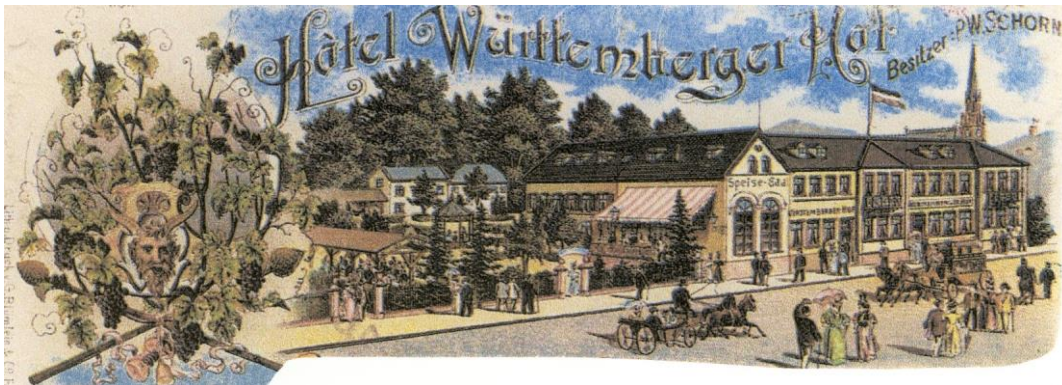
1906 – 2006
100 Jahre Alpenverein in Bad Kissingen
- eine Sektionschronik -



Am 7. Dezember 1906 trafen sich im Hotel „Württembergischer Hof“ in Bad Kissingen 19 Herren zur Gründung einer Alpenvereinssektion. Den Vorsitz der Gründungsversammlung führte der kgl. Rektor Dr. Gustav Kuhn. Er wurde auch zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Satzung wurde von folgenden 17 Gründungsmitgliedern unterzeichnet:

*Dr. Gustav Kuhn, kgl. Rektor
Peter Seibert, kgl. Postmeister
Jakob Hergenröder, Baumeister
Georg Bauer, Ingenieur
Michael Röder, Gaswerksdirektor
Carl Happ, kgl. Hoflieferant
Fritz Löt, kgl. Reallehrer
Hans Buhlheller, Rechtsanwalt
Eugen Hahn, Kaufmann
Hans Baumeister, Bauamtsaktuar
Ludwig Bauer, Kaufmann
Carl Krampf, Architekt
Fritz Rothmund, Bankbeamter
Hans Hußlein, Stadtbaumeister
Karl Nägle, Kaufmann
Valentin Schoveloch, Herrenschnidereiinhaber
August Dauch, Restaurateur*

Das war vor 100 Jahren, also vor mehr als einem Menschenalter. Das Hotel „Württembergischer Hof“ in der Von-Hessing-Straße musste dem Postamt und der Sparkasse weichen, die neu gegründete Alpenvereinssektion hat trotz Höhen und Tiefen überdauert.



Der Württemberger Hof 1915

Die Sektionsgründung wurde am 15. Dezember 1906 dem „verehrlichen Stadtmagistrat Bad Kissingen durch den 2. Vorsitzenden und Kassier Hans Hußlein angezeigt.

Der Ausschuss der Sektion setzte sich zusammen aus:

Dr. Gg. Kuhn, kgl. Rektor, 1. Vorsitzender

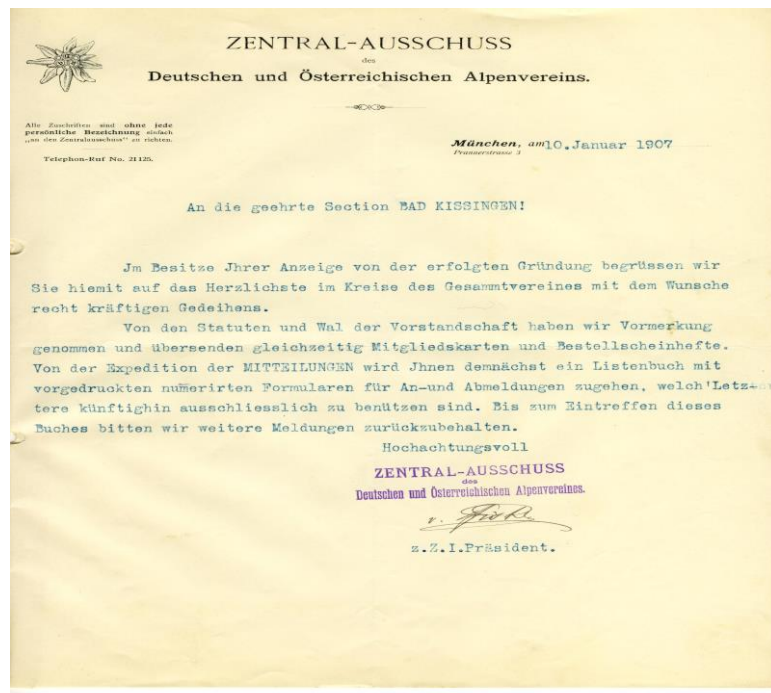
Hans Hußlein, Stadtbaumeister, 2. Vorsitzender und Kassier

Karl Nägle, Kaufmann, Schriftführer

Peter Seibert, kgl. Postmeister, 1. Beisitzer und Bibliothekar

Jacob Hergenröder, Baumeister, 2. Beisitzer.

Zwar fehlte der jungen Alpenvereinssektion noch die Genehmigung des Zentralausschusses des deutsch-österreichischen Alpenvereins, diese wurde aber zu Beginn des Jahres 1907 erteilt.



Schon kurz nach der Gründung entfaltete die Sektion Aktivitäten, die sich naturgemäß hier auf die Wintermonate beschränken mussten. So fanden am 2. und 4. Samstag jeden Monats Sektionsabende statt, die von der Musikgruppe umrahmt wurden und der Festigung des Zusammenhalts der Mitglieder dienten.

19. Februar 1908 Der Kissinger Alpenverein veranstaltet im Apollo-Theater sein erstes alpines Kostümfest. Der Einladung ist folgender Hinweis zur Kleiderordnung zu entnehmen: *Das Fest ist kein Maskenfest, sondern ein richtig fesches Gebirgsfest. Es wird gebeten, dem Charakter des Festes entsprechend zu erscheinen.*

Bis in die 20er Jahre, unterbrochen durch die Jahre des 1. Weltkriegs und der Notjahre danach, bleiben die alljährlichen Feste des Alpenvereins für Bad Kissingen ein fester Begriff.

1909 In den Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von 1909 ist nachzulesen, dass die Sektion bereits 93 Mitglieder zählt und der 2. Vorsitzende das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen hat.

Januar 1909 Die Generalversammlung fasst den Beschluss, einen unantastbaren Hütten- und Wegebaufonds zu schaffen.

27. Januar 1912 Das alpine Kostümfest im Apollo-Theater findet unter dem Motto „Ein Talfest im Holzgau“ statt. Dabei geht es um die Einweihung der „Kissinger Hütte“, eine heitere Zukunftspantastie.



1912 Der unantastbare Hütten- und Wegefonds ist auf 300,-- Mark angewachsen. (Über seinen weiteren Verbleib geben die Unterlagen keine Auskunft).

Dezember 1913 Die Sektion hat bereits 120 Mitglieder, übrigens nur Männer.

1914 bis 1919 Das Sektionsleben kommt im 1. Weltkrieg praktisch zum Erliegen.

05. April 1919 Stadtbaumeister Hußlein, der seit 1909 als 1. Vorsitzender die Sektion führt, beruft in die Gaststätte „Altdeutsche“ eine erste Zusammenkunft der Mitglieder nach dem Krieg ein. Die Sektion hat noch 37 Mitglieder.

10./11. Oktober 1919 In Nürnberg findet die erste Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins nach dem Krieg statt. Der DOeAV steht vor der Situation, dass sich ein großer Teil seines Arbeitsgebiets plötzlich im Ausland befindet. Viele Hütten sind enteignet.

Wie schwer es damals ist, diese Hauptversammlung überhaupt durchzuführen ergibt sich bereits aus dem Umstand, dass die Mitgliedssektionen nun wegen der Gebietsabtrennungen und Gründung neuer Staaten über mehrere Länder verteilt sind. Für eine Fahrt zur

Hauptversammlung sind neben der Organisation der Fahrt selbst folgende Dokumente erforderlich:

1. *Die Reiseerlaubnis der Steuerbehörde (Steueradministration);*
2. *ein von der politischen Behörde (Bezirkshauptmannschaft, Polizeidirektion) auszustellender Reisepass;*
3. *der Sichtvermerk des zuständigen deutschen Konsulats (Passstelle).*

- 1920 bis 1927 Die Sektion hat Probleme, in der schwierigen Zeit zu bestehen. Der verdiente langjährige Vorsitzende Hans Hußlein erkrankt und muss sein Amt 1927 abgeben. An seine Stelle tritt Sanitätsrat Dr. Josef Gleißner, dem es aber bis zu seinem Ausscheiden 1932 auch nicht möglich ist, das Sektionsleben zu aktivieren.
29. April 1927 Unter Beteiligung des Sektionsmitglieds Josef Metzger, der mitgeholfen hat, das Flugzeug auf die Zugspitze zu tragen, gelingt dem deutschen Sportflieger Ernst Udet nach mehreren Rückschlägen der erste Segelflug-Hochgebirgsstart auf dem Schneeferner. Nach 25 Minuten Flugzeit landet er in Lermoos.
29. September 1932 Nachdem Sanitätsrat Dr. Josef Gleißner aus Gesundheitsgründen sein Amt niedergelegt hat, wird folgender Vorstand gewählt:
1. *Vorsitzender: Otto Steger*
2. *Vorsitzender: Dr. Hermann Schmidt*
Schriftführer: Willi Pabst
Beisitzer: Georg Hell, Josef Metzger, Julius Reuß, Franz Vay
- Dem neuen Vorstand gelingt es, die Sektion zu beleben. Sichtbarer Ausdruck dafür ist der Antrag an den Hauptverein, der Sektion ein Arbeitsgebiet in den Alpen zuzuteilen. Trotz wiederholter Nachfrage kommt es allerdings in den folgenden Jahren zu keiner Zuweisung.
- März 1934 Otto Steger verlässt Bad Kissingen. Als sein Nachfolger wird Hanns Hörold gewählt, der die Sektion von 1934 bis 1945 und von 1951 bis 1967 führt. Die Mitgliederzahl hat zwischenzeitlich wieder 65 erreicht, geht jedoch auf 55 zurück. Die Reisesperre für Deutsche nach Österreich macht alpine Unternehmungen praktisch unmöglich, so dass sich das Sektionsleben ausschließlich auf wenige Vortragsabende beschränkt.
- Januar 1939 Der Schatzmeister der Sektion, Dr. Hermann Schmidt, wird mit dem von Kilian gesteuerten Bob Deutschland bei der WM in Cortina Vizeweltmeister.
- 1935 bis 1945 In der Mitgliederversammlung vom 29. Juni 1936 wird die vom DRfL (Deutscher Reichsbund für Leibesübungen) vorgeschlagene Mustersatzung angenommen, die auch den sog. Arierparagraphen enthält. Damit wird die Sektion Bad Kissingen Mitglied des DRfL, das „Führerprinzip“ wird eingeführt. 1939 erfolgt dann die Gleichschaltung im DRL (Deutscher Reichsbund für Leibesübungen) und später im NSRL (Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen). Damit hat der Alpenverein seine Eigenständigkeit verloren. (vgl. dazu Sektionsarchiv und Dr. Zebhauser: „Alpinismus im Hitlerstaat“, Bergverlag Rother 1998).

- Die Sektion hat 1944 noch 48 Mitglieder, davon stehen 11 im Kriegsdienst. Am 2. Juli 1944 fällt das langjährige Sektionsmitglied Otto Georg Schachenmayer in Nordfinnland. Über weitere Kriegsoffer ergibt sich aus den Sektionsunterlagen nichts.
10. Oktober 1945 Durch Kontrollratsgesetz Nr. 2 wird der Deutsche Alpenverein aufgelöst. Das Sektionsleben ist praktisch erloschen.
19. Juli 1948 Im ehem. Vereinslokal „Tivoli“ finden sich „nach Überwindung einiger Schwierigkeiten und Betätigung verschiedener Anmeldungen bei Polizei und Militärregierung“, so der Bericht über die Wiedergründungsversammlung der Sektion Bad Kissingen, 21 ehemalige Mitglieder zusammen. Voraussetzung für die Genehmigung der Besatzungsmacht zur Aufnahme der Vereinstätigkeit ist, dass die Herren Ernst Pilartz und Erhard Pfister sich als Bürgen zur Verfügung stellen.
In den Vorstand werden nun gewählt:
Herr Emil Friedrich Schmidt als Vorsitzender
Frau Emilie Buscham als stv. Vorsitzende und Schriftführerin
Herr Viktor Reinisch als Kassier.
31. Dezember 1948 Die Sektion hat 36 Mitglieder. Es finden regelmäßige Sektions- und Vortragsabende statt.
- 25./26. August 1950 Hans Buscham nimmt für die Sektion am Deutschen Alpenvereinstag auf dem Rotwandhaus teil, der die Wiedergründung des DAV vorbereitet.
22. Oktober 1950 In Würzburg erfolgt die Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins. Georg Hell, der 2. Vorsitzende, vertritt die Sektion bei diesem historischen Ereignis.
16. Juli 1951 Da Emil Friedrich Schmidt aus beruflichen Gründen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung steht, wird in der ersten ordentlichen Jahreshauptversammlung der Sektion seit Kriegsbeginn Hanns Hörold wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wird Georg Hell, Schriftführerin ist Emilie Buscham und Kassier Viktor Reinisch.
- 1955 Die Sektion hat 56 Mitglieder. Karl Lachmayer baut mit großem Engagement eine Jugendgruppe auf.
19. Januar 1957 Im Saalbau begeht die Sektion ihr 50. Gründungsfest. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Oberbürgermeister Dr. Hans Weiß, Geistlicher Rat und Stadtpfarrer Josef Stürmer und Prof. Winkler, der 1. Vorsitzende der Sektion Bamberg überbringen Glückwünsche.
- 27.28. Juni 1959 Die Jugendgruppe der Sektion hat über 20 Mitglieder. Heinz Nürnberger organisiert mit der Jugend beim Berghaus Rhön das erste Zeltlager



Zeltlager der Sektionsjugend in der Rhön 1959

27. Juni 1962 Franz Schreiner übernimmt von Viktor Reinisch das Amt des Schatzmeisters und übt es bis zu seinem Tod am 30. September 1982 aus. Die Sektion begrüßt ihr 100. Mitglied.
31. Dezember 1966 Mit 120 Mitgliedern erreicht die Sektion wieder den Stand von 1913.
15. Februar 1967 In der Jahreshauptversammlung legen Hanns Hörold und Georg Hell ihre Ämter als erster bzw. zweiter Vorsitzender aus Altersgründen nieder, sie werden zum Ehrenvorsitzenden bzw. zum Ehrenmitglied ernannt. Die Sektion wählt Theo Blenk zum ersten und Karl Lachmayer zum zweiten Vorsitzenden. Schriftführerin wird Anneliese Häfner (später Metz).
Ursula Albert wird als Vergnügungswart in den Beirat gewählt, ab 1970 übernimmt sie die Verwaltungsarbeit.
25. Mai 1967 In der Turnhalle Winkels findet erstmals ein Maitanz statt. Damit setzt der Verein die Tradition der Alpenvereinsfeste fort, die letztmals nach dem 1. Weltkrieg durchgeführt worden sind. Wegen zu geringer Beteiligung wurde 1991 diese Veranstaltung zum letzten Mal durchgeführt.
- 1967 Die Sektion gibt das erste Mitteilungsheft mit Veranstaltungsprogramm heraus.
7. März 1972 Alfred Luz übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden von Karl Lachmayer.
- 7./8. April 1973 80 Delegierte aus 47 im nordbayerischen Sektionentag zusammengeschlossenen Sektionen des DAV nehmen in Bad Kissingen am Verbandstag teil, den die Sektion Bad Kissingen im kleinen Kursaal, heute Rossinisaal, ausrichtet. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und ein festlicher Tanzabend setzen Glanzpunkte.

- März 1975 Erich Biller wird 2. Vorsitzender und Ursula Albert wird zur Schriftführerin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Anneliese Metz, die es seit 1967 ausgeübt hat.
- März 1977 Theo Blenk verlässt aus beruflichen Gründen Bad Kissingen. Er hat die Sektion 10 Jahre geführt. Sein Nachfolger wird Erich Biller, zweiter Vorsitzender Heinz Steidle.
- Pfingsten 1978 Die erste Sektionsfahrt führt in das Tuxer Tal. Diese Gemeinschaftsveranstaltung findet bis heute jährlich statt.
1. Dezember 1978 Der in der Steinstrasse 1 in vielen Arbeitsstunden ausgebaute erste Gruppenraum der Sektion wird seiner Bestimmung übergeben. Die Sektion hat erstmals ein echtes Heim. Seither gibt es den sog. „Donnerstagsstammtisch“.



Vorstandssitzung im alten Gruppenraum

12. Februar 1980 Die Mitgliederversammlung wählt nach dem Rücktritt von Erich Biller folgende Vereinsführung:

Erster Vorsitzender:	Heinz Steidle
Zweiter Vorsitzender:	Kurt Müller
Schatzmeister:	Franz Schreiner
Schriftführerin:	Ursula Albert
Jugendreferent:	Rainer Hasenschwanz
Ehrenrat:	Erich Biller, Georg Kreiner, Gertrud Hubert
Beirat:	Edwin Zoll, Alfred Luz, Peter Sellmann, Heinz Peetz, Engelbert Karl, Anneliese Metz, Dieter Zopf, Dieter Gollwitzer, Gerd Schindelman, Christel Seidl
Fachübungsleiter:	Toni Schuldheis, Hochtouren Georg Diemer, Skibergsteigen und Langlauf Artur Zoll, Bergsteigen

Die Sektion hat 324 Mitglieder.

07. November 1981 Die Sektion begeht mit einem Festabend im Großen Saal des Regentenbaus ihr 75-jähriges Jubiläum.

19. November 1981 Peter Habeler, der Extrembergsteiger aus dem Zillertal, zeigt seinen Lichtbildervortrag „Von der Eiger Nordwand zum Mt. Everest“. Er hat zusammen mit Reinhold Messner den höchsten Berg der Welt erstmals ohne künstlichen Sauerstoff bestiegen.



Karl Lachmeier im Gespräch mit Peter Habeler

Die Sektion beklagt den überraschenden Tod zweier verdienter Mitglieder:

30. September 1982 Franz Schreiner, Schatzmeister seit 1962

19. Oktober 1982 Hanns Hörold, von 1934 bis 1945 und von 1951 bis 1967 erster Vorsitzender

1983 Edi Hahn wird als Nachfolger von Franz Schreiner Schatzmeister. Mit Edi Hahn, Kurt Müller, Karl Schmitt, Peter Sellmann und Heinz Steidle schließen 5 Sektionsmitglieder die Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergsteigen erfolgreich ab. Damit kann die Ausbildungsarbeit in der Sektion deutlich aktiviert werden.

Im Bergsommer 1983 verunglückt Susanne Luz an der Dufourspitze. Sie kann am 08. August nur noch tot geborgen werden.

Juni 1984 In Eigenleistung wird der alte Steinbruch auf Kurt Müllers Grundstück aufgemauert und zu einer Kletterwand ausgebaut. Die Sektion verfügt erstmals über eine eigene Trainingsmöglichkeit.



Ausbildung in „Kurts Klettergarten“

12. Januar 1987 In der Turnhalle des TV Jahn Winkels startet unter Leitung von Dr. Rudolf Kessler das Konditionstraining, das bis heute zum festen Bestandteil des wöchentlichen Sektionsprogramms zählt.
02. August 1987 August Kaidel verunglückt auf einer Bergtour im Montblanc-Massiv tödlich, Ursula Franz wird schwer verletzt.
28. März 1988 Dr. Georg Diemer, Fachübungsleiter Skihochtouren, wird bei einer Skitour auf dem Jamtalferner mit weiteren 7 Skitourengeheimern verschüttet und kann nur noch tot geborgen werden.
- 1987 Die Sektion trägt der Nachbarsektion Main-Spessart die Patenschaft zur Rostocker Hütte an, die gerne angenommen wird. Neben der Mitarbeit am Winter- und Selbstversorgerbau wird das „Kissinger Zimmer“ ausgebaut und eingerichtet. Die Patenschaft endet 1994 mit dem Erwerb der Bad Kissinger Hütte.
- Über diese Patenschaft schreibt Christl Wellner, Marktheidenfeld:
Da gibt es nun Patenschaften, die nur auf dem Papier stehen und es gibt solche, um die da sPatenkind zu beneiden ist. Letzteres ist bei unserer Rostocker Hütte der Fall, die mit ihren Bad Kissinger Paten das große Los gezogen hat. So haben diese mit dem Ausbau eines ehemaligen Winterraumes in ein Luxus-Lager der Hütte ein neues Glanzlicht aufgesteckt und spätestens nach Besichtigung des „Bad Kissinger Zimmers“ festigt sich der Eindruck, dass die „Muster-Paten“ ihre übernommene Aufgabe mit viel Liebe meistern.



Das Patengeschenk: eine von Kurt Müller gefertigte Lampe für das Rostocker Zimmer

- März 1989 Nachdem Kurt Müller nicht mehr als 2. Vorsitzender kandidiert, wählt die Mitgliederversammlung Ursula Müller zur 2. Vorsitzenden. Jugendreferentin wird Anja Steidle.
- 1992 Die Sektionsjugend unter Leitung von Günter Spieß erzielt beim Wettbewerb „Gemeinsam aktiv“ der JDAV Bayern den ersten Preis.
25. Februar 1992 Jürgen Herold tritt die Nachfolge von Anja Steidle als Jugendreferenten an, Gisela Müller leitet die Sportgruppe.
15. Dezember 1992 Der Sektion Ludwigsburg, die ihre Pfrontner Hütte in den „Mitteilungen des DAV“ zum Verkauf angeboten hat, wird mitgeteilt, dass an einem Erwerb Interesse besteht.
16. Januar 1993 Eine vierzehnköpfige Delegation macht sich auf den Weg ins Tannheimer Tal um die Hütte zu besichtigen. Ein wunderschöner Januartag lässt Hütte und Aggenstein im besten Licht erstrahlen. Allerdings weisen die Experten auf erheblichen Renovierungsbedarf hin.
7. September 1993 In einer von 128 Mitgliedern sehr gut besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung sprechen sich 2/3 der Anwesenden für den Erwerb der Pfrontner Hütte aus. Ein Mitglied spendet für den Kauf 20.000,-- DM, die Stadt Bad Kissingen unterstützt den Erwerb mit 50.000,-- DM, 130 Mitglieder erklären schriftlich ihre Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit an der Hütte. Erster Hüttenwart wird Günter Spieß.
1. Januar 1994 Die Sektion ist Eigentümerin der Pfrontner Hütte und startet vom 22. – 24. April den ersten Arbeitseinsatz.
- 11./12. Juni 1994 In einer Feierstunde, an der Oberbürgermeister Christian Zoll, Vertreter des Hauptvereins, der Talgemeinde, des Tourismusverbands Tannheimer Tal und der Bergwacht teilnahmen, wird die Hütte offiziell übernommen und erhält den Namen „Bad Kissinger Hütte (ehem.

Pfrontner Hütte)“. Sektionsmitglied Roland Breitenbach hält die Bergmesse.



Pfarrer Roland Breitenbach, OB Christian Zoll

1. Oktober 1994 Andrea Walch aus Nesselwängle wird Hüttenwirtin, nachdem eine Fortsetzung des Pachtverhältnisses mit Hans Told nicht mehr möglich ist.
- März 1995 Erich Lehenbauer übernimmt das Amt des Hüttenwarts.
9. November 1996 Die Sektion hat 648 Mitglieder und feiert im Regentenbau ihr 90jähriges Gründungsfest.
Der Coro Alpino Trentino konzertiert mit italienischen Bergliedern.
Zahlreiche Ehrengäste, darunter Staatssekretär Eduard Lindtner, Bürgermeister Alfred Wacker, Kurdirektor Deltlev Janetzek, der Sprecher des Nordbayerischen Sektionentags Klaus Schuster und der Vorsitzende der Sektion Main-Spessart Lothar Ziegler übermitteln ihre Grüße.
Mit dabei ist auch Hüttenwirtin Andea Walch mit ihrem Team.
Nach dem offiziellen Teil spielt die OMB zum Tanz auf.



Erster Vorsitzender Heinz Steidle mit Hüttenwirtin Andrea Walch vor dem von Usula und Kuert Müller zur Jubiläumsgestifteten Bildstock des Rhöner Holzbl dhauers Kessler, der vor der Hütte seinen Platz gefunden hat

19. März 1998 Nach 3 Wahlperioden kandidiert Ursula Müller nicht mehr als 2. Vorsitzende. Die Mitgliederversammlung wählt Erwin Hippler. Gleichzeitig ernennt sie den langjährigen ersten Vorsitzenden Theo Blenk zum Ehrenmitglied.
27. Mai 1998 Erwin Hippler und Ursula Albert überbringen zum 70. Geburtstag die Ehrenurkunde an Theo Blenk.
11. März 1999 Stephan Hahn wird in der Mitgliederversammlung zum Jugendreferent gewählt.
- April 2000 In der Squash-Halle neben der ehemaligen US-Turnhall, die uns die Stadt Bad Kissingen verpachtet hat, beginnen die Arbeiten zum Ausbau einer Indoor-Kletteranlage. Unter Leitung des 2. Vorsitzenden, Erwin Hippler, entsteht in über 770 Arbeitsstunden und mit einem Kostenaufwand von über 25 000,-- DM die sektionseigene Kletterhalle, die seither ehrenamtlich unter der Regie von Wolfgang Schmitt betreut wird.
- Juli 2000 Die Sektion gibt einen Führer zur Geologie, Flora und Fauna um unsere Hütte unter dem Titel „Rund um den Aggenstein“ heraus.
14. September 2000 Unter großem Interesse der Medien eröffnet Oberbürgermeister Christian Zoll die Kletterhalle der Sektion. Den kirchlichen Segen erteilen Stadtpfarrer Schröter und Pfarrer Ziegler.



Pfarrer Ziegler, Stadtpfarrer Schröter, Stadtpfarrer Pflüger, Oberbürgermeister Zoll, Landrat Neder und die Beauftragte des DAV für das Sportklettern Tamara Schlemmer bei der Einweihung der Kletterhalle

15. März 2001

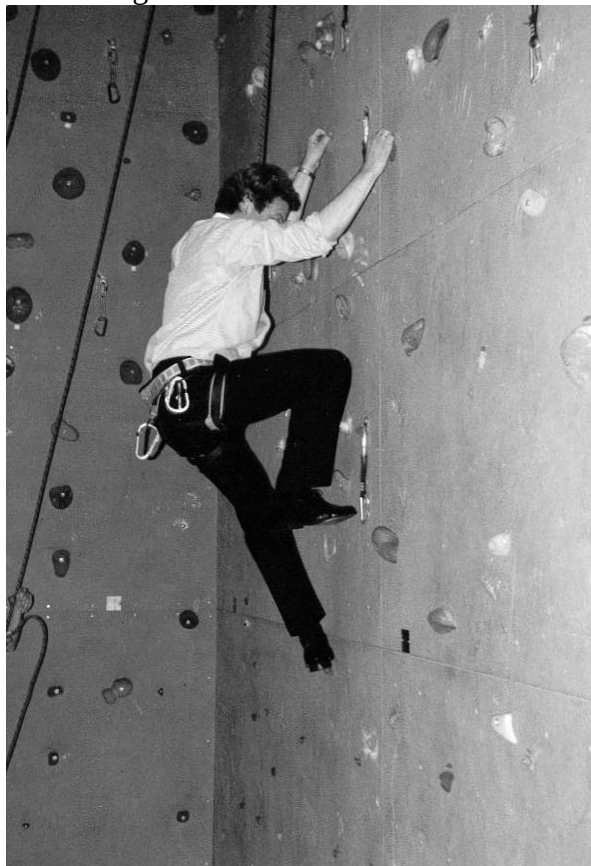
Daniela Pfeuffer wird zur Jugendreferentin gewählt.

13. März 2003

Die Mitgliederversammlung ändert die Satzung und erweitert den Vorstand. Jürgen Herold wird zum 3. Vorsitzenden gewählt. Die Jugendreferentin wird vertretungsberechtigtes Mitglied des Vorstands. Der Maler der Rhön, Heinz Kistler, und Schreinermeister Gottfried Metz werden aufgrund ihrer Verdienste um die Sektion zu Ehrenmitgliedern ernannt.

30. Juli 2003

Die Sektion begrüßt mit Oberbürgermeister Karl Heinz Laudénbach ihr 1000. Mitglied in der Kletterhalle.



OB Laudénbach an der Kletterwand

18. März 2004 Irmgard Dietz übergibt nach 15 Jahren ihr Amt als Naturschutzreferentin an Norbert Mitter, Karl-Heinz Morbitzer wird Jugendreferent.
02. Oktober 2004 Mit einem Festakt werden der neue Gruppenraum, das Materiallager und das Büro neben der Kletterhalle in Anwesenheit des Bürgermeisters Alfred Wacker, der Vertreter der Stadtratsfraktionen und der Stadtpfarrer Thomas Kessler und Jochen Wilde und zahlreicher Sektionsmitglieder eröffnet. Über 2000 ehrenamtliche Arbeitsstunden und 35 000,-- € sind erforderlich gewesen, um das neue Sektionszentrum auszubauen. Fast 8000,-- € werden durch Spendentafeln aufgebracht.
14. November 2004 Daniela Pfeuffer wird in Rosenheim zur Landesjugendleiterin der JDAV Bayern gewählt, bleibt aber als Jugendleiterin weiter aktiv unserer Sektion verbunden.
17. März 2005 Die Mitgliederversammlung ernennt Günter Hartmann aufgrund seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied. Heinz Steidle wird für 25 Jahre als 1. Vorsitzender geehrt.
- Sommer 2005 Mit dem Anschluss der Bad Kissinger Hütte an die Abwasserleitung in Grän und an das Netz des Elektrizitätswerks Schattwald wird ein Jahrzehnt der Hüttenrenovierung abgeschlossen.
- 2006 Im 100. Jahr des Bestehens hat die Sektion fast 1200 Mitglieder. Davon sind 160 Kinder und Jugendliche. Sie hat ein Sektionszentrum mit Kletterhalle, Bücherei, Materiallager und Geschäftsstelle und einen schönen Gruppenraum.
Erstmals in ihrer Geschichte ist sie Gastgeberin der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins, zu der Vertreter aus allen 356 Sektionen des DAV für den 10. und 11. November nach Bad Kissingen eingeladen sind.
Sie feiert ihr 100jähriges Gründungsjubiläum am 11. November mit einem Festabend in der Wandelhalle.

Heinz Steidle

Chronik der Sektion Bad Kissingen für die Zeit von 2006 bis 2016

10 Jahre sind seit der großen Jubiläumsfeier 2006 vergangen, in diesem Jahr ist die Sektion 110 Jahre alt, Zeit die Chronik fortzuschreiben.

2006

Zum letzten Mal erscheinen unsere Sektionsmitteilungen in „handgemachter“ Aufmachung. Künftig erledigen das Profis.

Mit Daniela Pfeuffer, nun Becher, legt die erste Frau aus unserer Sektion die Prüfung zur Fachübungsleiterin Bergsteigen erfolgreich ab und verstärkt unser Ausbildungsteam. Sie ist Landesjugendleiterin der JDAV Bayern.



Am 09. und 10. November tagt der Verbandsrat, dem Heinz Steidle seit 1998 angehört, im Weißen Saal des Regentenbaus.

Vom 10. bis 12. November richtet die Sektion im Regentenbau die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins aus. 249 Sektionen entsenden ihre Vertreter.



Das Tagungsbüro ist wichtige Anlaufstelle für die Teilnehmer aus ganz Deutschland.



Der Bad Kissinger Hütte wird das Umweltgütesiegel verliehen.



Hans Kammerlander zeigt seine Multivisionsschau „Bergsüchtig“ im ausverkauften Großen Saal des Regentenbaus.



Mit einem Festabend in der Wandelhalle feiert die Sektion mit über 600 Gästen ihr 100jähriges Jubiläum.



Ursula Albert wird für 30 Jahre als Schriftführerin geehrt.

Günter Hartmann startet die sog. Herbstfahrten mit einer Fahrt ins Elbsandsteingebirge. Uwe und Sabine Herold gründen eine Familiengruppe.

2007

Im Juni findet zum 30. Mal die traditionelle Sektionsfahrt statt. Sie führt nach Wald im Pinzgau



In der Mitgliederversammlung vom März 2007 wird Melanie Zoll zur 3. Vorsitzenden gewählt. Sie übernimmt das Amt von Jürgen Herold. Carmen Schletterer folgt Karl-Heinz Morbitzer als Jugendreferentin, muss dieses Amt aber bereits im Herbst berufsbedingt wieder abgeben.

Die anlässlich der Hauptversammlung 2006 dem Hauptverein geschenkten



Rhöner Basaltsäulen werden im Garten des Alpinen Museums auf der Praterinsel in München aufgestellt.

Heinz Steidle wird nach 12 Jahren aus dem Verbandsrat durch den Präsidenten des DAV Prof. Dr. Heinz Röhle verabschiedet.

Im Mai wird zusammen mit den Sektionen Bergbund Würzburg, Fulda und Bad Hersfeld die Tourengemeinschaft „4dav“ gegründet. So wird es möglich auch an Tourenangeboten der Mitgliedssektionen teilzunehmen.

2008

Heiko Glöckler wird 3. Vorsitzenden, Melanie Zoll-Albert Jugendreferentin. Franziska von Schaabner übernimmt die Sektionsgeschäftsstelle..



Edi Hahn wird für 25 Jahre als Schatzmeister geehrt.

Die Sektion beschließt, die Kletterhalle durch einen Anbau zu erweitern und so die dringend gewünschten Trainingsmöglichkeiten für das Sportklettern, nämlich Wandhöhen von 12 m bei 5 m Überhang zu schaffen. Die Pläne hat unser Mitglied Architekt Michael Hörtreiter gefertigt, die Stadt verpachtet uns die entsprechenden Flächen.

Der Bau erfolgt in Eigenleistung unter Leitung unseres Baumeisters Heinz Pfeffermann.



Bereits am 26. August 2008 kann der von Heinz Pfeffermann gestiftete Grundstein im Beisein von Oberbürgermeister Kai Blankenburg und Niki Adora als Vertreter des Hauptvereins gelegt werden.



Die Bauarbeiten gehen zügig weiter und rechtzeitig vor dem Winter kann das Richtfest gefeiert werden. 13,5 m hoch erhebt sich der Anbau.



Die alljährlichen Skitouren, organisiert von Johannes Fiedler und Dr. Dieter Rödel sind sehr beliebt und führen in diesem Jahr in die Hohen Tauern.

Die Sektionsjugend ist aktiv beim Klettern in der Fränkischen und in den Berchtesgadener Alpen (Blaueishütte).





2009

Nach dem Einbau der von der Fa. T-Wall errichteten 65 000,-- € teuren Kletterwand kann am 07. Mai 2009 die neue Kletterhalle ihrer Bestimmung übergeben werden. Rd. 4000 Arbeitsstunden wurden von jüngeren und älteren Mitgliedern ehrenamtlich geleistet. Einschließlich dieser Arbeitsstunden kostet das Bauvorhaben 227 000,-- €, davon werden rd. 165 000 € durch die Sektion aufgebracht.



In der Mitgliederversammlung vom 19. März 2009 wird Heinz Pfeffermann in Würdigung seiner Verdienste als Baumeister sowohl bei Bauvorhaben auf der Hütte als auch beim Bau der Kletterhalle zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 09. Juni 2009 stirbt Theo Blenk, erster Vorsitzender von 1967 bis 1977 und Ehrenmitglied. Er ordnete Ende der 1960iger Jahre das Sektionsleben neu und leitete damit den Aufschwung der Sektion ein.

In Folge der neuen Kletterhalle steigt die Zahl der Mitglieder auf 1564 (um 10,45 %). Dieser Mitgliederzuwachs wird im folgenden Jahr noch übertroffen, was die Richtigkeit der Entscheidung für die neue Kletterhalle deutlich unterstreicht.



Melanie Albert-Zoll gründet für die Kleinsten eine „Krabbelgruppe“, die unter Leitung von Franziska von Schaabner als Bambinigruppe weitergeführt wird. Sie hat sich so gut entwickelt, dass es heute 2 Gruppen sind, geleitet von Jasmin Kirchner und Michael Wehner. Die Eltern sind bei den Gruppenstunden immer dabei.

2010

In der Mitgliederversammlung vom 18. März legt Ursula-Toni Albert nach 35 Jahren ihr Amt als Schriftführerin nieder. Sie wird von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Michaela Blankenburg wird ihre Nachfolgerin, Sonja Baier Jugendreferentin. Die Versammlung beschließt Überschüsse für einen Anbau an die Bad Kissinger Hütte anzusammeln, da die Wohnverhältnisse der Pächter und des Personals dringend einer Verbesserung bedürfen.

2011

Im Jahr 2011 beginnt die eigentliche Planung der Hüttenerweiterung, wobei von Anfang an feststeht, dass die Erweiterung keinesfalls zu einer Vermehrung der Schlafplätze führen soll. Mit der Firma Holzbau Saurer aus Reutte wird Verbindung aufgenommen und die Planung mit dem Hauptverein abgestimmt.

Letzteres erweist sich als sehr schwierig. Unterschiedliche Vorstellungen des Hüttenreferats sind nicht zu realisieren. Auch die Einhaltung der Abstandsflächen zum südlichen Nachbarn engt die Planung ein. Es erweist sich als notwendig, das gesamte Areal neu zu vermessen. In Verhandlungen mit der Grundstückseigentümerin, der Stadtgemeinde Vils, wird erreicht, dass uns neben dem eigentlichen Hüttengrundstück auch der weitere Umgriff überlassen wird. Gleichzeitig wird der Erbpachtvertrag bis 2100 verlängert.

Die Mitgliederversammlung vom 24.02.2011 beschließt nach Darstellung des Projekts die Baumaßnahme zur Hüttenerweiterung im Volumen von 480 000,-- €.

2012

Die Planung wird abgeschlossen, nachdem die unterschiedlichen Auffassungen der Hüttenkommission des Hauptvereins und der Sektion bereinigt sind. Nach geologischer Untersuchung des Felsen in der Bergstation der Seilbahn kann die Verankerung der Seile, die bisher durch den alten Hüttenanbau geführt und im Fels auf der Nordseite befestigt waren, durch Tiefbohrungen direkt in der Bergstation erfolgen. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für den neuen Anbau geschaffen.

Das Sektionsleben bleibt von diesen Problemen weitgehend unbelastet. Der Betrieb der Kletterhalle läuft sehr gut. Roland Sauer übernimmt die Organisation der Herbstfahrten.

2013

Am 04. März kann Oberbürgermeister Kay Blankenburg als 2000. Mitglied aufgenommen werden. 20 % der Sektionsmitglieder sind unter 19 Jahren.

Die Mitgliederversammlung vom 07. März ernennt den langjährigen 2. Vorsitzenden Kurt Müller zum Ehrenmitglied. Nach 18 Jahren scheidet Elmar Krug aus dem Beirat aus, Günter Weiglmeier nach 15 Jahren.

Erwin Hippler stellt nach 15 Jahren sein Amt als 2. Vorsitzender zur Verfügung. Die Versammlung wählt Bernd Eisenmann einstimmig zu seinem Nachfolger.

Im Juni kommen die Mitglieder der Baugenehmigungsbehörde der BH Reutte unter Vorsitz von Frau Magister Neuruhner zur abschließenden Entscheidung über unser Bauvorhaben auf die Hütte. Endlich kann mit dem Bau begonnen werden.





Anfang Oktober steht der Anbau und der Innenausbau ist weitgehend fertig. Die Verbindungen zum Haupthaus werden hergestellt. Diese Arbeiten erweisen sich als sehr aufwändig, müssen doch im Elektro- und Sanitärbereich viele Anschlüsse verändert oder gar neu geschaffen werden. Auch der Brandschutz in der alten Hütte muss verbessert und ein Brandmeldesystem muß installiert werden. Hier müssen auch die zeitaufwändigen Arbeiten unserer Elektriker, allen voran Lothar Schmitt und Heini Schlereth, genannt werden.



Ohne die Mitarbeit der Wirtsleute Andrea und Dietmar wäre das kaum zu schaffen gewesen.

2014

Nach 34 Jahren als 1. Vorsitzender gibt Heinz Steidle in der Mitgliederversammlung vom 12. März 2014 sein Amt ab. Er wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch Edi Hahn scheidet nach 31 Jahren als Schatzmeister aus. Er wird zusammen mit Peter Sellmann, der viele Jahre im Beirat war und sich seit über 35 Jahren um die Getränkeversorgung des Gruppenraums kümmert, zum Ehrenmitglied ernannt.



Das Sektionssiegel übergibt Heinz Steidle an seinen Nachfolger Bernd Eisenmann.

Norbert Mitter scheidet nach 10 Jahren als Naturschutzreferent aus dem Beirat aus. Dorothea Baumgart wird Nachfolgerin. Auch Erich Lehenbauer, praktisch von Anfang an Hüttenwart, zieht sich nach 21 Jahren aus dem Amt zurück. Für die Finanzen der Hütte bleibt er weiter zuständig und unterstützt den neuen Hüttenwart Christian Schröter.

In den Ergänzungswahlen werden gewählt:

Bernd Eisenmann zum 1. Vorsitzenden
Johannes Fiedler zum 2. Vorsitzenden
Hartmut Breunig zum Schatzmeister.

Johannes Fiedler war seit 1995 Ausbildungsreferent. Ihm folgt Jürgen Herold.

Unsere Hütte kann in diesem Jahr auf ein doppeltes Jubiläum zurückblicken: Seit 125 Jahren gibt es am Aggenstein eine Alpenvereinshütte, vor 20 Jahren hat die Sektion die Hütte erworben und als Bad Kissinger Hütte (ehem. Pfrontner Hütte) fortgeführt. Dies wird im Juni zugleich mit der Einweihung des Anbaus gefeiert.



Pfarrer Roland Breitenbach zelebriert zum 19. Mal die Bergmesse. Sie ist seine letzte Bergmesse auf unserer Hütte

2015

Im Januar finden zum 15. Mal in Schattwald die von Erich Lehenbauer organisierten Langlaufstage statt. Seit 20 Jahren leitet Gisela Müller die Montagssportgruppe.

In der Mitgliederversammlung kann Erich Lehenbauer mitteilen, dass der Um- und Erweiterungsbau der Bad Kissinger Hütte abgeschlossen ist.

Edwin Seller und seine Wegebaumannschaft errichten eine neue Brücke über den Seebach.



Andrea Walch wird vom Ersten Vorsitzenden Bernd Eisenmann beim Berggottesdienst für 20 Jahre als Wirtin auf unserer Bad Kissinger Hütte geehrt.

Am 1. August verstirbt Michaela Blankenburg, die seit 2007 stellvertretende Schriftführerin und ab 2010 Schriftführerin war.

Heinz Pfeffermann erhält wegen seines großen ehrenamtlichen Engagements gerade im Alpenverein von der Stadt Bad Kissingen die Bürgermedaille.

Heinz Steidle wird das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männer verliehen.

Die Sektionsjugend ist zum Sportklettern in Finale.

Die von Uwe und Sabine Herold gegründete Familiengruppe kann auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken.

2016

In der Mitgliederversammlung vom 17. März 2016 wird Pfarrer Roland Breitenbach zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat bis zu seiner unfallbedingten Erkrankung 19-mal die Bergmesse auf der Bad Kissinger Hütte mit uns gefeiert

Dem langjährigen Schatzmeister Edi Hahn verleiht der Landrat für herausragende Verdienste um den Sport den Sportehrenbrief des Landkreises

Die im November 1906 gegründete Sektion kann auf 110 Jahre ihres Bestehens und auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Im Jubiläumsjahr zählt sie fast 2400 Mitglieder und ist damit der größte Verein in Bad Kissingen. Sie ist Eigentümerin der Bad Kissinger Hütte in den Tannheimer Bergen und einer Kletterhalle mit Gruppenraum, Materiallager und Büro.

Zwei Bambinigruppen geleitet von Jasmin Kirchner und Michael Wehner,

drei Jugendgruppen geleitet von Pascal Reiß, Andi Grau, Ann-Kathrin Rottmann und Steffen Schmitt,

eine Sportgruppe unter Leitung von Gisela Müller,

der Donnerstagstreff mit Stammtisch,
eine Mittwochswandergruppe unter Leitung von Edi Hahn,
zahlreiche Vorträge und gesellige Veranstaltungen,
sowie Touren im alpinen und außeralpinen Bereich
zeugen von einem regen Sektionsleben.

Bei den turnusgemäß durchzuführenden Neuwahlen wird folgender
Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Bernd Eisenmann
 2. Vorsitzender: Johannes Fiedler
 3. Vorsitzender Andi Grau
- Schatzmeister: Hartmut Breuning
Schriftführerin: Birgit Rechtenbacher
Jugendreferentin: Dr. Anne Beyer

Heiko Glöckler, 3. Vorsitzender seit 2008 und Sonja Baier,
Jugendreferentin seit 2010 scheiden aus ihren Ämtern aus.



Unsere Hüttenwirtin Andrea Walch muss aus Gesundheitsgründen ihre
Tätigkeit beenden. Sie hat 22 Jahre die Bad Kissinger Hütte zusammen
mit Dietmar Köhlbichler, ihrem Lebenspartner, geführt und die Hütte
nachhaltig geprägt.

Über die Mitgliederentwicklung in den letzten 10 Jahren gibt folgende
Statistik Aufschluss:

31. 12. 2006	1250 Mitglieder	
31. 12. 2007	1347 Mitglieder	= 7,76 %
31. 12. 2008	1416 Mitglieder	= 5,12 %
31. 12. 2009	1564 Mitglieder	= 10,45 %
31. 12. 2010	1779 Mitglieder	= 13,75 %
31. 12. 2011	1819 Mitglieder	= 2,25 %
31. 12. 2012	1947 Mitglieder	= 7,04 %
31. 12. 2013	2022 Mitglieder	= 3,85 %
31. 12. 2014	2148 Mitglieder	= 6,23 %
31. 12. 2015	2306 Mitglieder	= 7,35 %.

Heinz Steidle